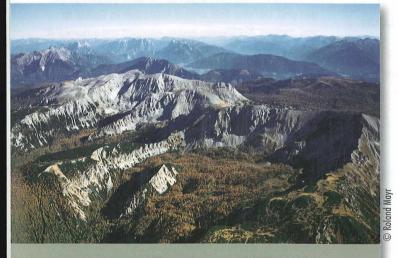




Rettet das Naturschutzgebiet

Das Naturschutzgebiet Warscheneck Nord wurde 2008 zum zweitgrößten Naturschutzgebiet in OÖ erklärt. Keine zwei Jahre später überlegt man ernsthaft, quer durch das Naturschutzgebiet Nord eine Seilbahn bzw. eine Schipiste zu errichten. Von Peter Haßlacher



Ihre Stimme zählt!

Stimmen Sie online für den Erhalt des Warschenecks: www.warscheneck.at/unterstuetzungserklaerung.html

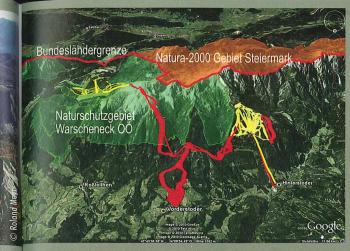
as Warscheneck gehört zu den landschaftlich schönsten Bereichen der oberösterreichischen Kalkhochalpen und ist eine der bedeutendsten Karstlandschaften Europas. Umrahmt von weiteren Schutzgebieten steht das Gebiet "Warscheneck Nord" seit kurzem unter strengem Naturschutz. Nun gibt es Pläne, nach denen eine Gondelbahn über das Plateau des Warschenecks das Schigebiet Wurzeralm an das Skigebiet Hutterer Höss anbinden soll, um ein Großschigebiet zu errichten, dessen Lifte und Pisten mitten durchs Naturschutzgebiet führen würden.

Das Warscheneck – imposanter Kalkstock unter Naturschutz

Um dieses Gebiet langfristig in seiner Vielfalt und Schönheit zu erhalten, wurde erst 2008 das Naturschutzgebiet "Warscheneck-Nord" verordnet, begleitet von vollmundigen Worten des damaligen oberösterreichischen LH-Stv. und Landesrates für Naturschutz. Ebenso loben die Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf), denen 75% der Fläche des neuen Schutzgebiets gehören, die geglückte Unterschutzstellung als ein Vorzeige- und Prestigeobjekt für das Naturraummanagement der ÖBf. Damit liegt der imposante Kalkstock des Warschenecks an der Grenze zwischen den Bundesländern Oberösterreich und Steiermark nun wie ein Bollwerk zwischen den Schigebieten Hinterstoder-Höss und Wurzeralm bei Spital am Pyhrn.

Natur zerstörerische Seilbahn im Naturschutzgebiet geplant – halten Politik und Grundeigentümer Wort?

In der Pyhrn-Priel-Region herrscht derzeit eine Art "Goldgräberstimmung." Im Jänner 2010 war in den Printmedien zu lesen, dass Vorder- und Hinterstoder pistentechnisch verbunden sollen werden. Daneben soll eine Gondelbahn über das Warscheneckplateau das neue Naturschutzgebiet zerschneiden und das Skigebiet Wurzeralm anbinden. In der Folge warben örtliche Bürgermeister und Tourismusmanager bei den zuständigen Stellen im Land und bei den Grundeigentümern für ihr Projekt. Hielt man sich von politischer Seite anfangs bedeckt, sprechen sich der für Naturschutz zuständige LR Dr. Haimbuchner sowie LR Rudi Ansch-



Das Warscheneck (von Süden) wird teils zum Toten Gebirge, teils eigenständig gerechnet: Planungsgebiet: Gelb = bestehende Infrastruktur Roj = Projekt Grüne und orange Flächen = bestehende (!) Schutzgebiete



Warscheneck!

"Important Bird Area" Totes Gebirge: Wichtig ist es v. a. für seine naturnahen Wälder mit der artenreichen Waldvogelfauna – insbesondere für Raufußhühner und Spechte. Allein im Teilgebiet Warscheneck Nord wurden 20 Auerhähne und 30 Birkhähne festgestellt – jeweils 5-10 % des OÖ Bestandes.

ober (Umwelt, Energie, Wasser, Konsumentenschutz) inzwischen dezidiert gegen das Projekt aus.

Land OÖ ist Miteigentümer an der Seilbahngesellschaft

Das Erschließungsprojekt über das Warscheneck ist die größte Herausforderung an den Naturschutz im alpinen Raum in Oberösterreich. Die Betreiber und viele Politiker vor Ort ignorieren jedenfalls die Existenz des strengen Naturschutzgebiets und planen die Skigebietserweiterung mitten durch das Schutzgebiet. Die Politik prüft derzeit das Projekt und eine allfällige Änderung der 2008 erlassenen Naturschutzverordnung. Sollte nur wenige Jahre nach Verordnung des NSG Warscheneck Nord das Schutzgebiet aufgehoben und für die Seilbahnwirtschaft beschnitten werden, ist der damals geäußerte "Nachhaltigkeitsgedanke" in jedem Fall in kürzester Zeit ad absurdum geführt! Das Pikante an dieser Sache: Das Land Oberösterreich ist selbst Miteigentümer an der Seilbahngesellschaft HiWu, deren Mehrheitseigner der ÖSV-Präsident Schröcksnadel ist. Der Alpenverein ist gefordert, bei dieser Skigebietserweiterung entschlossen dagegenzuhalten und gute Überzeugungsarbeit leisten. Die Umsetzung des geplanten Projektes wäre nur mit massiven Eingriffen in eine intakte und äußerst sensible Natur möglich und ein negatives Vorzeigemodell für den Alpenraum, was den Stellenwert von Schutzgebieten anbelangt. Der betroffene Naturraum ist darüber hinaus noch immer Planungsgebiet des Nationalparks Kalkalpen. Der seinerzeit geäußerte politische Wille ist noch immer aktuell.

Weitere Bereiche und das Schutzgut Wasser sind gefährdet

Sobald die Gondelbahn das Plateau des Warscheneckgipfels erreicht hat, sind weitere einzigartige Kare und Almflächen gefährdet und pistenähnliche Zustände auch abseits den Pisten zu erwarten. Eine weitere Zerstörung der einzigartigen Berglandschaft in diesem sensiblen Kalkstock wäre unausweichlich. Erwähnen sollte man auch noch die Charakteristik des sensiblen Karstbereichs im Hinblick auf ein hohes und kostbares Gut – das Wasser. Alleine mit der Quellschüttung des Pießling-Ursprungs am Fuß der Warscheneck-Nordseite könnte man eine Stadt im oberösterreichischen Zentralraum versorgen. Daher gibt es aus Gründen des Schutzes und der Vorsorge um das Gut Wasser neben den Natur- und Landschaftsschutzgebieten rund um das Warscheneck sowohl auf oberösterreichischer als auch auf steirischer Seite des Kalkstocks bereits seit Jahrzehnten verordnete Wasserschutz- und Wasserschongebiete.

Umweltverbände und Alpinvereine sind strikt gegen eine Erschließung des Warschenecks

Sämtliche NGOs – NATURSCHUTZBUND, BirdLife, WWF, OeAV, DAV, Naturfreunde, Umweltdachverband, CIPRA Österreich, Österr. Touristenklub ÖTK, Verein zum Schutz der Bergwelt, Verband Österr. Höhlenforscher VÖH – fordern die Politik auf, das vorliegende Projekt nicht zu genehmigen. Eine Genehmigung und Opferung dieses imposanten, streng geschützten Kalkstocks für die Seilbahnwirtschaft und den alpinen Skitourismus käme einer Bankrotterklärung des Naturschutzes gleich und würde die Bedeutung verordneter Schutzgebiete mehr als nur in Frage stellen. Eine Realisierung dieses nicht genehmigungsfähigen Projekts quer durch ein Schutzgebiet könnte zudem eine gefährliche Signalwirkung für den gesamten Alpenraum zur Folge haben!

Text: Peter Haßlacher, OeAV, Leiter der Fachabteilung Raumplanung/Naturschutz, peter.hasslacher@alpenverein.at

Weitere Informationen: www.naturschutzbund.at www.warscheneck.at | www.alpenverein.at (->Alpine Raumordnung-->Skierschliessungsprojekte)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: <u>2011_1</u>

Autor(en)/Author(s): Haßlacher Peter

Artikel/Article: Rettet des Naturschutzgebiet Warscheneck! 2-3